

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 83 (1957)

Heft: 49

Illustration: Schienen der Schrecken der Velofahrer

Autor: Amrein, Seppi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Appenzeller-Witz

aus alten «Häädler Kalendern»

Von R. W.

«Großmuetter, i wett du hettischt eso Zahweh anschatt!» «Da ischt mer en heitere Wunsch, du wüeschte Kärli du!» Emil: «Worom? ... Du könnstischt jo d Zeh useneh..»

*

Vater: «So, Maxli, jetzt säg mer emol, worom af du eso mörderli Bröhlablooscht.» «DAnne hägt gsäät, wenn i nüd ufhöri mit pflänne, chäm e großi roti Katz mit füüregene Auge of mi Bett. Aber i cha bröhle so vil i usebring - si chonnt äfach nüd.»

*

Arzt: «Was verordnet Si, wenn s ame Patient bim Uuswäsche vo de Wundeübel wird?» Sanitäter: «Herr Hopme, i geb ehm en Goniak.» Arzt: «Guet; aber gsetzt de Fall, daß gar keine ufztrieben ischt?» Sanitäter: «Denn verschprech i ehm zweei!»

*

«Usere Pfarrer cha doch guet tröschte - häss gwöß au müese säge bi der Abdanki vo Dynere?» «Chönnt nüd rühme ... er hät jo gsäät, i gsäch si wieder!»

*

D Ammarei ond de Bisch sönd wi der emool ooglicher Mänig gsee. Doo säät de Bisch zu Sinere: «Aber sääb muescht doch zuegee, as de gsond Menscheveschtand einer dem Mannsbild zuechont as em Wibsbild?» - Säät d Ammarei drof: «Wemmer dra denkt, as du mi ond

i di ghürotet ha, mues is defriilli zuegee.»

*

Schternewerts Marie ischt erber e rässi gsee ond hät ehrem Maa wi der emool d Kappe potzt. De chli Karli stuunet vor si ane ond fröög: «Vatter, wie lang bischt Du enard scho ghürotet?» «Scho zwölf Johr.» Karli: «Ond wie lang muescht no?»

*

Muetter: «Wie macht si au min Hansli i de Schuel?» Lehrer: «s wär nüd so bös; wenn i ehm gad das wüesch Schwätze abgwöhne chönnt!» Muetter: «So, macht er das i de Schuel au? Neet mi bim Schtrophol wonder, wo dä sukoge Lusbob das galgevedammt Flueche glernet hät!»

*

«So so, du bischt em Soonti met de Luise go z Nacht esse! - da werd mer en erbere Blätsch Geld gkoscht haa?» «Föfenhalbe Franke.» «Waa - nüd meh?» «Nää, d Luise hät nüd meh bin ehre gkaa!»

*

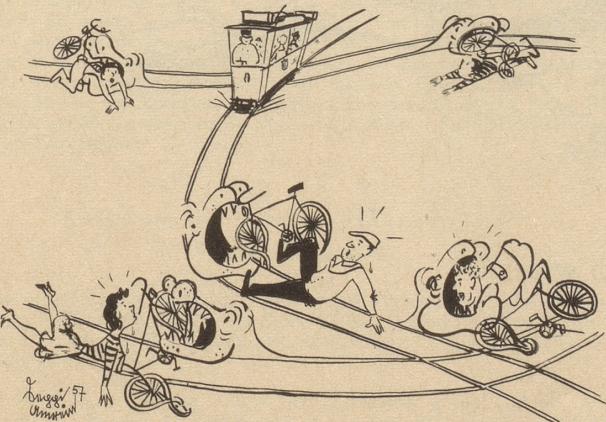
Kurpfuscher: «Lueged Sie, die Gottere hilft ganz sicher, aber Sie müend halt dra globe!» Patient: «Denn nemm si lieber nüd - min verschtorbne Brüeder hät au müese dra globe!»

*

«O Muetter, los dir doch au en Bubichopf machel!» «Määnscht du, i ließ mier mini schöne Zöpf abhaue? Wa hettscbt du denn devoo?» «Jo, s ischt halt esoo: mi Gampiroß sött en neue Schwanz haa!»

*

«I mueß etz no fröge, Herr Bresident: allpott hääbst i de Begröndi formell oder materiell; wa ischt denn doo de Onderschied?» Richter: «Me cha das am beschte met eme Biispil erchläre: formell gliicht en Chueflade amene Chueche, materiell isch es aber glich gad Chuedräck!»



SCHIENEN der Schrecken der Velofahrer

mit internationaler Kundenschaft
Zürich Pelikanstraße 11 / Ecke Nüsselerstraße

Hanky

Das Pelz-Spezialhaus

